

Theater-Abo (4):

Ellbogen

nach dem gleichnamigen Roman von Fatma Aydemir
Premiere dieser Produktion war am 18.01.2020

Termin:

Dienstag, 15.03.2022
19:30 – 21:15 Uhr
(keine Pause)

Kurzeinführung:

Dienstag, 15.03.2022
2.Hofpause (12:20 Uhr)
Raum 11

Kartenausgabe:

Di, 15.03., 2.Hofpause, Raum 11 (im Rahmen der Kurzeinführung)

Di, 15.03. (Vorstellungstag) ab 19:00 Uhr vor der Theaterkasse des Nationaltheaters
Beachtet, dass ihr die **Karten als Fahrschein** nutzen könnt (Abholung dann natürlich in der Schule).



Nach Begegnungen mit der deutschen Mythologie in „Sick of Sickfried“ bringt uns die Produktion „Ellbogen“ ganz in die heutige Zeit.

Hazal Akgündüz ist ein siebzehnjähriges Mädchen, das mit ihren strengen Eltern in beengten Verhältnissen in Berlin aufwächst. Ihr Leben besteht im Wesentlichen aus dem erfolglosen Schreiben von Bewerbungen, Streit mit ihren Eltern, die einst aus der Türkei nach Deutschland eingewandert sind, und Treffen mit ihren Freundinnen, bei denen es nicht immer ganz legal zugeht. Kein schönes Leben also, was zur Folge hat, dass Hazal sich fremd fühlt und am liebsten nach Istanbul gehen würde, wo Mehmet auf sie wartet, den sie allerdings nur aus dem Internet kennt und der sagt, dass er sie liebt.



In der Nacht auf ihren 18. Geburtstag beschließen die Freundinnen feiern zu gehen. Doch der Abend eskaliert; und zwar so sehr, dass Hazal vor der Polizei fliehen muss – nach Istanbul. Doch muss sie feststellen, dass die Hoffnungen und Sehnsüchte, die sie mit dieser Stadt verbunden hat, mit der Realität nicht viel zu tun haben...



Der Roman „Ellbogen“ von Fatma Aydemir wurde für das Nationaltheater Mannheim in eine Theaterfassung umgeschrieben und von der Regisseurin Selen Kara inszeniert. Neben zwei uns bereits bekannten Schauspieler*innen aus „Sick of Sickfried“, Tara Al-Deen und Arash Nayebbandi, wirken Vassilissa Reznikoff und Sümeyra Yilmaz mit. Dabei schlüpfen die vier Mitwirkenden in unterschiedliche Rollen, während umgekehrt die Hauptfigur abwechselnd von den drei Schauspielerinnen dargestellt wird.

Es wird ein nicht nur unterhaltsamer Theaterabend werden, sondern auch einer, der emotionalisiert und irritiert, in jedem Fall aber ehrlich zeigt, in welchen Lebenswelten manche Jugendliche derzeit in Deutschland aufwachsen.



Für April ist keine Abo-Vorstellung vorgesehen.

Im Mai wird wieder eine Oper auf dem Programm stehen. Nähere Informationen erfolgen, sobald Stück und Termin feststehen.